

	<p>Objekt: Goldstater Philipps II. von Makedonien</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK SU 339</p>
--	--

Beschreibung

Dem Sieger bei einem der großen sportlichen Wettkampfveranstaltungen der griechischen Antike waren Ruhm und weltweite Bekanntheit sicher, und selbst Könige strebten nach einem Erfolg bei den Spielen zu Ehren der Götter. Dazu mussten sie nicht persönlich antreten, sondern konnten, ähnlich wie in heutiger Zeit, indirekt als Sponsoren und „Rennstallbesitzer“ an den Wettrennen der zwei- und vierspännigen Wagen teilnehmen. Der Makedonenkönig Philipp II. siegte auf diese Weise gleich mehrfach bei den Olympischen Spielen. Da die Zugehörigkeit seines nördlichen Reiches zum stolzen Griechenland in Zweifel gezogen wurde, war der Erfolg bei den traditionellen Wettkämpfen, bei denen nur Griechen teilnehmen durften, derart bedeutsam für Philipp, dass er sein siegreiches Zweigespann im Galopp samt Wagen und Fahrer auf Goldmünzen abbilden ließ. Die dazugehörige Vorderseite zeigt den griechischen Gott Apollon, dessen Heiligtum in Delphi vom Makedonenkönig ebenfalls zur Bestätigung seines rechtmäßigen Griechentums in Beschlag genommen wurde.

[Sonja Hommen]

Vorderseite: Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz nach rechts.

Rückseite: Ein Wagenlenker fährt mit einer Biga nach rechts. Er hält die Zügel mit der linken und einen langen Stab in der rechten Hand. Unter den Pferdebeinen befindet sich ein Blitzbündel (Beizeichen).

Grunddaten

Material/Technik:

Gold, Prägung

Maße:

Durchmesser: 19 mm, Gewicht: 8,58 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	340-328 v. Chr.
	wer	
	wo	Pella (Griechenland)
Gesammelt	wann	
	wer	Ernst Unger (1884-1958)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Philipp II. von Makedonien (-382--336)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Königreich Makedonien
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Apollon
	wo	

Schlagworte

- Gold
- Gottheit
- Hellenismus
- Klassik
- Münze
- Prägung
- Stater

Literatur

- Bohl, Peter; Friedrich, Markus (2018): Olympische Spiele: Architektur und Gestaltung. Berlin - München - Stuttgart : Katalog zur Ausstellung. Stuttgart, S. 86 Abb. I.05 a, b Nr. I. 05
- Le Rider, George (1977): Le monnayage d'argent et d'or de Philippe II frappé en Macédoine de 359 à 294. Paris, Nr. 94 b
- Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. Red.: Heike Schröder (1998): Kunst im Alten Schloß. Stuttgart , S. 138 Nr. 111